



Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder unter 3 Jahren

Grundlegendes

Die ersten Erfahrungen

Durch Bewegung macht das Kleinkind seine ersten Erfahrungen über die Welt. Bewegungserfahrungen sind Sinneserfahrungen. Bewegen und Denken sind eng miteinander verknüpft, und Bewegung wirkt sich dauerhaft auf das Gehirn aus und damit dauerhaft auf das Lernen.

Über Wahrnehmung, Bewegung und Spiel setzt sich das Kleinkind aktiv, selbstständig und neugierig mit sich und seiner sozialen und materialen Umwelt auseinander. Kinder experimentieren, variieren, vergleichen, ordnen, gestalten und stellen Zusammenhänge her.



Schaffen eines Selbstbildes

In den ersten Lebensjahren ist das Kind damit beschäftigt sich und seinen Körper zu entdecken und kennenzulernen. Diese Entwicklung wird von den Möglichkeiten beeinflusst, die in der Umwelt des Kindes vorhanden sind. Aktiv handelt in der Auseinandersetzung mit dieser seiner Umwelt entwickelt das Kind eine Vorstellung von sich selbst. Die Kontrolle über körperliche und motorische Funktionen, die Koordination der Wahrnehmung mit motorischen Handeln und die Erweiterung und Ausdifferenzierung von Fähigkeiten ermöglicht es dem Kind sein Verhalten den Gegebenheiten anzupassen und immer gezielter auf die Umwelt einzuwirken. Die wachsenden Fähigkeiten werden unermüdlich erprobt, das Kind wird immer mobiler und der Erfahrungsradius erweitert sich stetig.

Über Bewegungserfahrungen finden die Kinder heraus, was sie können, was ihnen gefällt und entwickeln darüber Zutrauen in ihre Fähigkeiten.

Der Reiz der Umwelt

Kinder nehmen ihre Umwelt als Bewegungswelt wahr. Kindheit ist eine bewegte Zeit, in keiner anderen Lebensstufe spielt die Bewegung eine so große Rolle.

Das Kind entdeckt sich und die Welt durch Bewegung. Es eignet sich die Welt über seinen Körper und seine Sinne an. Schritt für Schritt ergreift es von ihr Besitz.

Das Alter zwischen 2 und 6 Jahren kann als die Zeit eines ungeheuren Bewegungsdrangs und Betätigungsdrangs, unaufhörlicher Entdeckungen und ständigen Erprobens und Experimentierens bezeichnet werden.

Schaffen von Freiräumen

Im gesamten Tagesablauf sollte Kindern einerseits viel Freiraum für selbstgewählte, situative Bewegungsspiele gegeben werden, andererseits sollten aber auch durch offene Bewegungsangebote und regelmäßige angeleitete Bewegungserziehung die Handlungsmöglichkeiten der Kinder erweitert werden.

Als Gegenpol zu der Reizüberflutung im optischen und akustischen Sinnesbereich sollten Kinder vor allem elementare Erfahrungen mit ihren Sinnen, wie tasten, fühlen, sich bewegen, machen können.